

Lukas 4,1-13¹, Impulse für die persönliche Bibel-Stille

Ich nehme mich zu Beginn meiner Gebetszeit wahr, wie ich jetzt da bin in meinem Leib ... und spüre auch meinen Atem, wie er kommt und geht in seinem eigenen Rhythmus... Und dann höre ich auf das Bibelwort:

Jesus, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde im Geist in die Wüste geführt. Vierzig Tage wurde er vom Teufel² in Versuchung geführt³. In jenen Tagen aß er nichts. Und als sie ans Ende gekommen waren⁴, hungerte ihn.

Da sagte ihm der Teufel: „Wenn du Sohn Gottes bist, sag diesem Stein, dass er Brot wird!“

Was sehe ich vor meinen inneren Augen? Was dringt an mein Ohr? Und wie wirkt das auf mich? Ich lasse den Schauplatz vor mir erstehen und versuche, mit meiner Vorstellungskraft in dieser Situation in der Wüste zu sein. Und kann darauf achten, ob mich selbst etwas anspricht.

(eine Zeit der Stille)

Vierzig Tage wurde Jesus vom Teufel⁵ in Versuchung geführt⁶. In jenen Tagen aß er nichts. Und als sie ans Ende gekommen waren⁷, hungerte ihn.

Da sagte ihm der Teufel: „Wenn du Sohn Gottes bist, sag diesem Stein, dass er Brot wird!“ – Jesus antwortete ihm: „Es steht geschrieben: ‚Nicht vom Brot allein wird ein Mensch leben.‘“

Ich höre, was Jesus antwortet, und ich lasse seine Antwort auf mich wirken.

(eine Zeit der Stille)

Dann führte der Teufel ihn hoch hinauf und zeigte ihm alle Königreiche der Welt in einem Augenblick und sagte zu ihm: „Dir werde ich diese gesamte Macht geben und ihre Herrlichkeit; denn mir ist sie übergeben, und ich gebe sie, wem ich will. Du also, wenn du niederkniest, um vor mir anzubeten, wird alles deins sein.“

Da antwortete Jesus: „Es steht geschrieben: ‚Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen.‘“

Ich schaue, ich höre, ich lasse auf mich wirken... Vielleicht bin ich selber irgendwo angesprochen? Ich kann es wahrnehmen, wie es jetzt ist.

(eine Zeit der Stille)

¹ Übersetzung aus dem Griechischen Beate Thiessen

² Wörtlich „Durcheinander-Werfer“

³ Oder „versucht“

⁴ Wörtlich „ganz vollendet waren“

⁵ Wörtlich „Durcheinander-Werfer“

⁶ Oder „versucht“

⁷ Wörtlich „ganz vollendet waren“

Schließlich führte der Teufel Jesus nach Jerusalem hinein, stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sagte ihm: „Wenn du Sohn Gottes bist, wirf dich von hier oben hinab; denn es steht doch geschrieben: „Seinen Engeln wird er deinetwegen gebieten, dich durch und durch zu beschützen.“; und: „Auf Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht gegen einen Stein stößt.“

Darauf antwortete ihm Jesus: „Es ist gesagt: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht in Versuchung führen⁸“.

Ich lasse auf mich wirken, was ich höre und sehe.

(eine Zeit der Stille)

Nachdem der Teufel jede Versuchung beendet hatte, ließ er von ihm ab bis zur nächsten günstigen Gelegenheit⁹.

Ich lasse das alles auf mich wirken, diesen letzten Satz und auch die gesamte Geschichte nachklingen. Was ist meine Sehnsucht jetzt? Ich kann mit Jesus darüber reden oder im Schweigen vor Gott verweilen.

(eine Zeit der Stille)

⁸ Oder „versuchen“ oder „herausfordern“

⁹ Griechisch „kairos“: Zeitpunkt, günstige Gelegenheit